

Bezugspreise: In ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs...

Dresdner Journal

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bank, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals...

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

München, 27. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Rosenheimer Postzug entlegte gestern bei Kolbermoor 2 Personen sich schwer verletzt.

den engeren Regierungskreisen selbst zu freieren anfangt und das Prälat der augenblicklichen Lage auch von autoritativer Seite ganz unumwunden eingestanden wird.

der irischen Rationalisten die maßgebende und die entscheidende für die Wirkung, welche zunächst die Promulgierung des Ausnahmezustandes in Irland hervorrief.

1840, betreffend die Mobilisation des § 1 der Verordnung vom 17. März 1839 wegen des Verkehrs auf den Kunststraßen.

Dresden, 26. Juli. Die Ausführung der Verbrecherbill in Irland.

Die Ausführung der Verbrecherbill in Irland.

Die Ausführung der Verbrecherbill in Irland.

Die Ausführung der Verbrecherbill in Irland.

In Irland ist die Verbrecherbill bereits in Wirksamkeit getreten. Durch dieselbe hat die Regierung die Mittel in den Händen, den Exerzieren der irischen Agitatoren entgegenzutreten zu können.

Die irische Rationalisten die maßgebende und die entscheidende für die Wirkung, welche zunächst die Promulgierung des Ausnahmezustandes in Irland hervorrief.

Die irische Rationalisten die maßgebende und die entscheidende für die Wirkung, welche zunächst die Promulgierung des Ausnahmezustandes in Irland hervorrief.

Die irische Rationalisten die maßgebende und die entscheidende für die Wirkung, welche zunächst die Promulgierung des Ausnahmezustandes in Irland hervorrief.

Feuilleton. Lelia Rubien. Von D. Keller-Jordan.

Nichter schwing ein paar Augenblicke, aber schon war das Eis gebrochen, er sah in ihr hübsches, heute etwas schmerzhaftes Gesicht und dann ergrieff er ihre Hand und presste sie leidenschaftlich an seine Lippen.

„Ja, mit Belten. Sie wissen vielleicht nicht, Sie blonder Othello, der Sie sich einbildet, daß alle Welt in mich verliebt sei, daß Belten unsere keusche Lelia anbetet und in dem Wahne lebt, daß sie einer Bestialität gleich die heilige Witwenflamme ihres Herzens hütet.“

im geheimen alles erlaubt, mir gegenüber die Prude und Heilige zu spielen. Ist es doch schon so weit gekommen, daß mein Mann mir ihre langweilige Hauslichkeit zum Muster vorhält, Carla sie vergöttert und man mir die seltenen Theatergänge zum Vorwurfe macht, die einzigen Augenblicke, die ich Ihnen schenken kann.

Wir führen Wissen.

Wir führen Wissen.

Wir führen Wissen.

Wir führen Wissen.

der sich jüngst in Rudan-le-Roman zugetragen hat. Auf genannter Station hatte nämlich der betreffende Polizeichef einem Abjehnen (Mähe) tragenden Reichseisenbahnbeamten das Betreten der Ortschaft unterlagt, ein sonderbares Verbot allerdings, wenn man bedenkt, wie unbehindert die französischen Bahnbeamten sich in ganz Elsass-Lothringen in Uniform bewegen.

Wien, 26. Juli. Kronprinzessin Stephanie, welche in Franzensbad zur Kur weilte, unternimmt häufige Ausflüge nach den benachbarten Bädern, wo sie überall eine feierliche und enthusiastische Aufnahme findet. Die hohe Frau wird am 3. August sich zur Nachkur nach Hsch begeben. — Dem „Pester Lloyd“ zufolge, wird in den nächstjährigen Kriegsbudget die oft angeregte Aufbesserung der Mannschaftskosten durch Verabreichung eines einfachen Abendessens an die Truppen Berücksichtigung finden. Als Grundlage für die Kostenberechnung wurden 4 Kreuzer per Kopf und Tag angenommen, wonach sich ein jährlicher Mehraufwand von 3,6 Millionen für das stehende Heer ergäbe. Mit Hinzurechnung der Landwehren würden die Mehrkosten 4 Millionen übersteigen. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß der jetzige Generalstabschef Baron Sed als Corpskommandant nach Galizien gehen und auf dem jetzigen Posten durch seinen Stellvertreter v. Galogocz ersetzt werden soll. — Von der Inspektionsreise des Handelsministers Marquis Bacquehem durch Galizien wird gemeldet, daß der Minister bei Besichtigung gewisser Kaputtgruben von dem Besitzer französisch angesprochen wurde, was den polnischen Bezirkshauptmann veranlaßte, gleichfalls dieser Sprache sich zu bedienen. Der Minister mußte ziemlich energisch daran erinnern, daß die Dienstsprache im Bereiche der politischen Behörden deutsch ist.

Paris, 25. Juli. Der Präsident der Republik traf gestern Abend mit seiner Gemahlin, seiner Tochter, seinem Schwager sowie dem Personal der Präsidentschaft wohlbehalten in Mont-sous-Baudry ein und wurde wie üblich, von der Stadtmusik und den Behörden, sowie der Einwohner empfangen. Der Bürgermeister Pöclet gestattete sich in seine Begrüßungrede den Wunsch einzuflechten zu lassen, die Zusammenkunft des Ministers möchte eine dauerhaftere als bisher werden. Die zustimmende Antwort Oréol's kam gewiß von Herzen. Des Abends fuhr der Präsident durch das ihm zu Ehren erleuchtete Städtchen und wurde mehrfach mit „Es lebe Oréol!“ begrüßt. — Der diesseitige Votenschafter am Curial, Graf Roux, wurde heute vom Minister des Auswärtigen empfangen. Auch die übrigen Votenschafter werden bald ihren Sommerurlaub antreten. Herbette wird Ende d. Mis. aus Berlin erwartet und wird etwa 6 Wochen in Frankreich zu bringen. Auch de Laboulaye und Waddington treffen in Wäde hier ein. Anbererits verlassen auch die Vertreter der auswärtigen Mächte, dem Beispiel des Grafen Münster folgend. Paris. Lord Lyons hat bereits seine Abschiedsbotschaft gemacht; Dr. v. Mohrenheim, Graf Doyos und Dr. Albarada treten ihren Urlaub Ende des Monats an. — Für den internationalen Fudersteuerkongreß sind bereits Waddington und Sans-Beroy als Vertreter bezeichnet worden. — Der Unterrichtsminister Spuller hat gegen den Bischof Java von Grenoble wegen dessen Weigerung, den von ihm neu ernannten Pfarrer von Chateaufort zu verjagen, die Gehaltsperre verfügt. — Der Abgeordnete Laur beutet in der „France“ seine Erzählung von den 94 Generälen dahin an, daß es sich nur um die eventuelle Verführung von Truppen nach der Ostgrenze gehandelt habe, als infolge der Schmelzaffäre die Lage ernst zu werden drohte und der Ministerrat die Truppenbewegungen nicht gutheißen wollte. Demgegenüber stellt die „Justice“ fest, daß der angelegte Schritt der 94 Generäle in der „France“ ausdrücklich als eine Verleitung zu einem Staatsstreich bezeichnet worden und als solche auf gleiche Linie mit der Abordnung der Mitglieder der Rechten gestellt war. Ferner bemerkt die „Justice“, ein Zweikampf ohne Dr. Laur nicht von der Pflicht entbinden, die Abgeordneten der Rechten, die Boulanger zu einem Staatsstreich aufgefordert haben sollen, zu nennen, wie er dies versprochen habe. Laur antwortet heute Abend darauf, er werde die Namen nennen, wolle aber zuvor seine Genehmigung für die ihm von Cassagnac zugelegte Beleidigung haben. — Die „Autorité“ verknüpft heute die Meinung Terer, welche das Ergebnis der beendeten Kammertagung unbedeutend finden,

und bemerkt, daß der Gewinn der Session ein dreifacher sei: eine Politik der Mäßigung und der Sparnisse sei begonnen worden; die republikanische Partei sei gespalten — und drittens sei gegenüber den Angriffen der deutschen Presse die Notwendigkeit des französisch-russischen Bündnisses allgemein (?) anerkannt worden. Alles dies habe die Rechte durch ihre geschickte vermittelnde Haltung zu Wege gebracht. (1)

Paris, 24. Juli. Seitdem Droulède den General Boulanger mit dessen Einwilligung inacht genommen hat, rechtfertigt es sich, daß man dem Treiben der Patriotenliga wieder einige Aufmerksamkeit schenkt. Droulède, der vor wenigen Wochen mit großem Klamegetöse von seiner Stellung eines Vorsitzenden der Patriotenliga zurücktrat und sich zum nicht thätigen Ehrenvorsitzenden wählen ließ, hat sich ohne Umstände wieder an die Spitze des Vereins gestellt und bereitet jetzt die Provinzialfahrt, um der um sich greifenden Bewegung des Abfalls der Zweigvereine vom Vorjahr Hauptverein, dessen Faltung sie nicht billigen, Einhalt zu thun. So war er dieser Tage auch in La Rochelle und hielt in einer Versammlung der dortigen Patriotenligamitglieder eine Rede, aus der folgende Stellen Wiedergabe verdienen:

„Die Liga muß den General Boulanger unterstützen, denn wir brauchen einen Mann. Der Krieg geht uns mittelbar bevor, die Deutschen arbeiten auf ihn hin, sie sind es, die die Patriotenliga wieder einmündeln müssen. Und da der Krieg notwendig ist, müssen wir den einzigen Mann ins Ministerium zurückrufen, welcher den Gedanken der Besänne in sich zu verkörpern scheint. In diesem Sinne haben wir die Kundgebung im Stenographen, am 1. August, bei der Truppenbesuch am 14. Juli veranstaltet. Man lobt diese Kundgebungen. So haben Sie doch ein anderes Mittel, das dem Volke gefehlt, seinen Willen zu zeigen! Ich werde es anwenden. Man lobt Boulanger. So finden Sie doch einen anderen Mann seines Schlages; ich werde ihn wählen. Einmalen habe ich dieses Mittel und werde es an, und ich habe diesen Mann und will ihn, Allen zum Trost.“

Der Abgeordnete von Rochelle, Dalmas, der in der Versammlung den Vorstoß führte, antwortete darauf, daß er von der Leitung des Zweigvereins der Patriotenliga zurücktrat, weil er die Vergötterung eines Mannes, der nur ein Mann sei wie viele andere auch, heftig mißbilligte.

„Man spricht“, fuhr er fort, „von einem wahrheitsliebenden, unermüdeten, durch Schicksalsschläge erzungenen, mündlichen Krieger. Einem Tages unermüdet, das mag sein. Gegenwärtig mündlich? Nein. Und warum behaupten, der Belgier Bruch sei ungerichtet und Frankreich müsse einschreiten? Dr. Rochin-Claudes und seine Genossen sind meine Freunde. Ich besitze, ich bewundere, ich bewundere sie um ihrer Leiden. Aber die Geistes von Blau-Verlegungen sind Wesen des Selbstergründungs. Wer in diesem Lande des rühmlichen Worts wohnt, der muß sich dieses Wesen unterwerfen. Und was haben denn auch die verführerischen Kundgebungen gesagt, die Dr. Droulède veranstaltet hat? Die Sprache der patriotischen Reden haben sie in erster Linie geübt, und in zweiter Linie haben sie dem Vereine eine Gruppe und einen Mann gebildet. Die aufgelegte Frage hat keinen Namen: Wieder mit Oréol, „Wieder mit Oréol“ zu hören ist aber gleichbedeutend mit dem Schrei: Wieder mit der Republik! Wieder mit der Befreiung!“ Ich werde nicht in einem Verein stehen, wo man „es lebe Dieser oder Jener“ sagt „es lebe Frankreich“ sagt.“

Auf diese Rede, die im Munde eines Franzosen, vor einem Provinzialpublikum, noch dazu vor Mitgliedern der Patriotenliga gehalten, einen achtunggebietenden Mut bekundet, erwiderte Droulède:

„Wenn Hr. Oréol nach Präsident ist, so verbannt er es uns. Am Nationalkongreß war nämlich ein opportunistischer Staatsstreich vorbereitet. Was den Nachbarn des Landes waren Regimenter nach Paris gezogen worden, weil man eine boulangistische Erhebung fürchtete oder richtiger erhoffte. Auf den ersten verfassungswidrigen Akt wäre die Wange gerollt, Dr. Herr nach dem Aufsteigen getragen und vom Präsidenten ernannt worden. Glücklichweise habe ich diese Formel gefunden: Es lebe Boulanger! Wieder mit Herrn! Auf diese Weise habe ich verübt, das man: Wieder mit Oréol! rufe und dadurch den Herrlichen Gelegenheitsgebe, sich der Gewalt zu bemächtigen. Ich habe Paris gerettet.“

Diese Proben genügen. Sie machen einen seltsamen Eindruck. Droulède's Freunde flüstern einander schon seit einiger Zeit in die Ohren, daß es bei ihm im Kopfe nicht ganz richtig sei. Es wäre wohl möglich, daß sie Recht hätten. Wenn aber der Handlungsweise der Revanche geistig gestört ist, so thäte die Polizei sehr wohl, das ihr geleglich zusehende Recht zu gebrauchen und ihn zwangsweise unter ärztliche Beobachtung zu stellen, denn seine Wahnvorstellungen sind in hervorragender Weise gemeingefährlich. (Woll. Jg.)

Dem „Ber. Tgl.“ zufolge hat General Boulanger dem Reichspräsidenten und dem Kaiser, sowie den beiden Polizeipräsidenten, die ihm auf der Maschine fortgeführten, Uhren mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an die Manifestation vom 12. Juli auf dem Expositio Bahnhofs. General Boulanger“ geschenkt. Diese Uhren sind charakteristisch für die Sammlungen unseres Berliner Museums noch heute in Augenschein genommen werden.

Nach Lepsius war es Mariette, der bekannte französische Archäolog und Museumsdirektor, welcher auf Kosten des opferfreudigen Herzogs de Laynes im Jahre 1873 und später noch einmal im Jahre 1880 auf neue wieder das verfallene Loch ausräumen ließ, um die Bruchstücke des Löwenkörpers den Blicken zu öffnen. Und wiederum strömte der Sand in die Tiefe hinein, um nach Monastrius den steinernen Löwenkopf zu begraben. Werden keine besonderen Maßnahmen ergriffen, so ist es vorzuziehen, daß auch die gegenwärtig vollzogene Ausgrabung auf die Dauer nicht ihren Zweck erreichen wird, wenn man auch hofft, mit Hilfe der alten Mauern aus Erdregeln zu beiden Seiten des Dromos des Sandes Herr zu werden.

Es liegt die Frage nahe, ob ein solcher Zustand bereits in den Zeiten des Altertums bemerkbar gewesen ist, oder, was voranzusetzen ist, ob man schon damals geeignete Schutzmaßregeln getroffen hatte, die stets wieder eintretende Verlandung des Sphingisches zu verhüten. Darüber giebt zunächst eine griechische Inschrift Auskunft, welche aus den Zeiten des Kaisers Nero herrührt. Sie bedeckt einen Stein, der hinter der ersten Aufgangstreppe an einer Stelle der fälschlichen Umfassungsmauer gefunden worden ist und heutigen Tags seinen Platz in den Sammlungen des Britischen Museums in London einnimmt.

Über seinen Ursprung giebt der Inhalt der griechischen Inschrift selber die genaueste Auskunft. Als Nero das zweite Jahr seiner Regierung angetreten hatte, sandte er einen vom Philosophen Seneca hochge-

terisiert auf neue in trefflicher Weise den eisten Reflamcheln.

Nom, 26. Juli. Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ äußern sich wie folgt: Zwei große Flottenkonditionen haben dieser Tage mit allem Ansehen der Blauzeitsung, welchen der Wunsch, dem Inlande wie dem Auslande ein möglichst imponantes Schauspiel zu geben, den in Rede stehenden Aktionen zu verleihen nur irgend im Stande war: das sind die bei Othred stattgehabte Jubiläumspare der englischen Seemacht und die maritimen italienischen Manöver bei Livorno. England sowohl als Italien zeigen einen sehr beachtenswerten Eifer um die Entwicklung ihrer Marinen. Ersterer Staat bleibt, indem er also handelt, nur den großen Überlieferungen seiner Vergangenheit treu; Italien, als geeinigter staatlicher Organismus noch jung, hat es als eine Hauptbedingung behufs Sicherstellung seiner nationalen Existenz in Gegenwart und Zukunft erkannt, zur See so stark als möglich zu werden. Seiner geographischen Lage nach beruhen, unter den Mittelmeerstaaten ersten Ranges einen hervorragenden Platz zu behaupten, ist es eine der vornehmsten Sorgen des Apenninen-Königreichs, diese Mission in vollem Umfange zu erfüllen; wie Italien zu diesem Behufe das Bündnis Englands gesucht und gefunden hat, läßt es sich andererseits auf das gute Einverständnis mit den zentral-europäischen Kaiserreichen, als den Hauptstützen derjenigen internationalen Konstellation, welche der italienischen Politik gestattet, sich in der Richtung zu entwickeln, auf welche das stetige und rasche Wachstum der italienischen Kriegsmarine hindert. Englands und Italiens vereinigte maritime Bestrebungen sind aufmerksamer Beachtung und Würdigung wert; beide verfolgen Interessen, die den Bedingungen einer friedlichen europäischen Gesamtpolitik nicht nur nicht widerstreben, sondern im Gegenteil Vorschub leisten. Wenn daher in England wie in Italien ob des Verlustes der großen maritimen Schauluststellungen ungeheure Befriedigung herrscht, so erscheint dieselbe auch vom allgemeinen europäischen Standpunkte wohl am Platz, denn man sagt sich, daß die Ruhe des Weltteils in einem leuchtendsten England oder Italien keine Widersacher, wohl aber unter Umständen ein ebenso starkes als nachhaltiges Bollwerk finden werde.

Rußland, 26. Juli. Dem „B. Tgl.“ wird von einem russischen, oder vielmehr dem nischenen Versuch eines solchen berichtet. Wer geben in Kürze den thätlichen Kern der betreffenden Meldungen wieder. Am 23. d. Mis. kurz vor 12 Uhr näherten sich unter dem Schutze einer besonders dunklen Nacht und durch Sturm und Wolken begünstigt, eine Anzahl von Individuen der Küste des höchsten Staatsgefängnisses. Dasselbe liegt am Ringelste und ist ein neues, schönes, im Renaissancestil ausgeführtes Hochparterhaus, nur 80 Schritt vom Präsekturbau entfernt, wo auch die Polizei untergebracht ist. Demgegenüber wurde zum Angriff die rückwärtige Hofseite erwählt, um die Aufmerksamkeit der Polizei nicht zu erregen. Über den Gergang selbst sagte der angegriffene Wachtposten folgendes zu Protokoll aus: Vor Mitternacht, als Sturm und Regen am stärksten wütheten, hörte ich hinter der Hofungung ein Geräusch, dann sah ich sich bewegende Gestalten, deren Ansehen und Zahl wegen der Finsternis nicht erkennbar war. Ich rief: Wer da? Statt der Antwort wurde aus mehreren Gemächern auf mich geschossen, worauf ich zurücklief. Vor dem an der zweiten Ecke stehenden, mir zur Hilfe herbeigeeilten Wachtposten wurde ebenfalls Feuer gegeben. Wir schossen 8 mal hintereinander. Hierauf blieb ein Augenblick Ruhe, dann wurden wieder einige Schüsse abgegeben, welche die Fenster des Gebäudes durchschlugen. Unterdessen wurden im Lampenchein die heranziehenden Wachtposten bemerkbar. Die Angreifer verschwanden hierauf im Dunkel der Nacht. Alles das dauerte nur 3 bis 5 Minuten. Demnach aus diesem Berichte selbst erhellt, daß dieses Unternehmen völlig gescheitert ist, so ist dasselbe doch symptomatisch für die Unsicherheit der bulgarischen Verhältnisse und dafür, daß die Umsturzpartei trotz aller Mißerfolge unermüdet an ihren staatsgefährlichen Bestrebungen festhält. Denn daß der Anschlag aller politischen Färbung entbehre, erscheint nach dem ganzen Auftreten der Angreifer unwahrscheinlich.

Konstantinopel, 24. Juli. Begreiflicherweise ist es sowohl die ägyptische als auch die bulgarische Frage, welche die Porte in Atem hält und zu

wiederholten eingehenden Beratungen Anlaß giebt. Jüngst ein Beschluß wurde aber weder hinsichtlich der einen noch der andern gefaßt. Am vergangenen Mittwoch verhandelte sich der gemischte Ministerrat, um über die von Briten der Rubiette erfolgten Antworten auf die türkische Zirkulare vom 13. d. zu beraten, nachdem der Großwesir Riamil Pascha und der Minister des Äußeren Said Pascha schon vorher des längeren sich darüber auseinandergesetzt hatten. Dieser eifrige Meinungsaustausch gab logischerweise dem Gerüchte Anlaß, daß die türkische Regierung ein neues Zirkularschreiben über die bulgarische Angelegenheit, beziehungsweise über die Häufigkeit vorbereite, doch wurde bisher diese Version durch nichts bestätigt. Wohl ist es aber richtig, daß zwischen der Porte und einigen Kabinetten zur Zeit ein eifriger Verkehr in dieser Angelegenheit stattfindet und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Porte demnächst eine neue Note mit Vorschlägen verfertigt, sobald der jetzige, nur eine Information bezweckende Verkehr zu einem Abschlusse gelangt sein wird. Bezüglich der ägyptischen Frage will man hier ganz und gar alle Hoffnungen fahren lassen. Vorläufig ist die Frage demnächst dem Rabinet von St. James die Urachen auseinanderzusetzen, welche den Sultan von der Ratifizierung der Konvention abhielten, und den Beweis zu liefern, daß nicht das Wesen, sondern bloß die Form des zwischen der Porte und Sir J. Drummond Wolff geschlossenen Übereinkommens Anlaß erregte. Es wird diesbezüglich hervorgehoben, daß die Ratifizierung der Konvention in der mahomedanischen Welt viel böses Blut gemacht haben würde, da eine der bedeutendsten Sagen des Islams es verpönt, auch nur den kleinsten von Mahomedanern bewohnten Gebietsteil gewillig Ungläubigen abzutreten. Der Londoner Botschafter, Raimond Pascha, war beauftragt worden, bei Lord Salisbury in verständlichem Sinne einzuwirken und den englischen Premier dahin zu bringen, neue Verhandlungen zuzulassen, zu dem Zwecke, die Konvention den Anschauungen des Sultans entsprechend abzuändern. Daß die Porte sich trotz der hierauf erfolgten sehr energischen Weigerung Lord Salisburys noch nicht für bereit hält, geht daraus hervor, daß der am letzten Donnerstag zusammengetretene Ministerrat die Absendung neuer Erklärungen an das englische Rabinet beschloß. Diese gingen am 22. d. Mis. nach London ab.

kolonialpolitisches.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ bemerken, heute in der letzten Form die in gewissen Kreisen mit unvorzähliger Schadenfreude verfolgte Meldung von der Zurückberufung des Dr. Peters aus Afrika. Das genannte Organ erklärt: Nachdem wir auf Grund authentischer Informationen haben mitteilen können, daß seitens des Auswärtigen Amtes auch nicht der geringste Schritt unternommen worden sei, um eine Zurückberufung des Dr. Peters oder eine Modifikation seiner Thätigkeit in Ostafrika zu veranlassen, bemerken wir verschiedene Korrespondenzen, die von ihnen zuerst gebrachten unvollständigen Mitteilungen aufrecht zu halten, indem sie behaupten, jene Zurückberufung sei nicht vom Auswärtigen Amte, sondern vom Direktorate der ostafrikanischen Gesellschaft erfolgt. Sie knüpfen daran verschiedene „Thatsachen“, die zwar an sich wichtig sind, aber dem Zweck dienen sollen, nachzuweisen, daß das Auswärtige Amt eine weitere Thätigkeit des Dr. Peters in Ostafrika nicht wünsche.

Wir sind noch nachmals eingehenden Informationen aus naheliegender Quelle zu der Erklärung ermächtigt, daß auch diese Version vollständig aus der Luft gegriffen ist. Wir enthalten uns jeder Kritik über die der deutschen Verbindung zu Grunde liegende Tendenz und bemerken nur, daß bis zu diesem Augenblicke nicht der geringste Anlaß vorliegt, Dr. Dr. Peters von seiner Mission in Ostafrika zurück zu berufen. Es mag hier gleichzeitg daran erinnert werden, daß die ostafrikanische Gesellschaft in Unterhandlungen mit dem Sultan von Sansibar über sehr wichtige Punkte steht, daß diese Verhandlungen sich in einem sehr günstigen Fortgange befinden, daß aber bisher, wie schonvermuthlich, nur telegraphische Mitteilungen darüber haben hierher gelangen können; da nur alle 4 Wochen ein Postschiff mit Sansibar stattfindet, so ergibt sich von selbst, daß diese Verhandlungen vermöge der Notwendigkeit des schriftlichen Meinungsaustausches auch längere Zeit in Anspruch nehmen müssen — eine Zeit, die freilich kaum genug zu nachvollzogenen Erlebnissen aller Art bietet.

Einem Briefe eines englischen Konditionsbauers aus Sansibar entnehmen wir Mitarbeiter der „Kön. Jg.“, daß zur Zeit die Beziehungen der deutschen Regierung zum Sultan sich als recht innig und freundschaftlich wiederholt herausgehoben haben. Das habe sich namentlich in der Beziehung der letzten Streitigkeiten zwischen Portugal und Sansibar erwiesen. Der Sultan habe alsbald die deutsche Vermittelung nachgesucht und erhalten; ebenso habe, als nach Beilegung der Streitigkeiten der portugiesische Konflikt wiederum nach Sansibar zurück-

bereits 18 Jahrhunderte vor unserer eigenen Zeit der flüchtige Sand der libyischen Wüste an dieser Stelle dieselben ausfallenden Eigenschaften wie noch heutzutage besessen haben mußte.

Wir steigen weitere 13 Jahrhunderte aufwärts und stellen durch die Anwesenheit der Denkmäler mit dem Namen Ramfès II. bis Sefstris fest, daß in seiner Epoche die ägyptische Sphing, wenigstens von der Vorderseite in der Tiefe aus, jugendlich gewesen sein mußte. War sie schon damals verjährt, so konnte Ramfès unmöglich seine Steine an Ort und Stelle aufrichten lassen, oder er hätte, wie Balbilus später, ein allgemeines Reinigungswerk vorher anzuführen lassen müssen. (Schluß folgt.)

Altertumsfunde. Eine der interessantesten Entdeckungen der letzten Zeit löst die Frage, was die unter dem Namen „Villa des Mäcen“ nicht nur in gelehrten, sondern in allen gebildeten Kreisen bekannte Ruinen zu Nooli gewesen sind. Seit zwei Jahrhunderten streift man darüber. Die herrschende Meinung folgte Aglorio, der die besonders in einem großartigen Hallenbau zu Tage tretenden Trümmer als Villa des Mäcen erklärt hatte. Sebastiani sah darin ein Gymnasium, Champy das thurbinische Forum, Ribby den thurbinischen Herkulesstempel, alle natürlich mit der Wahngabe, daß die Hallen der Unterbau der über ihnen gedachten Gebäude seien. Jetzt stattgefundenen Ausgrabungen haben, wie die „R. N. R.“ schreiben, Ribby Recht gegeben. Gelegenheitsfunde unterzogen die Società dello forze idrauliche zu ungeheuren Nachforschungen, die fast den ganzen Bau freigelegt und dadurch eines der großartigsten und best-

gehört  
inlet a  
regieren  
mittelst  
gehung  
rung h  
mitbest  
lösen, d  
da die  
teils so  
daß die  
Welle  
Zemgen  
ung an  
zu lösen  
  
schen  
Kapelle  
Wäde  
9. Zin  
der Dr  
N. Gile  
eine ge  
duktion  
zum ju  
\* \* \*  
nen un  
ten A  
stlands  
bezug  
rige für  
Da auf  
darunter  
ist die  
  
\* \* \*  
schieß  
gelell  
getren  
erkant  
Gohet  
Adjutan  
mensche  
perioche  
Anteil  
Oberflü  
vorie bi  
Gohet  
ergriff  
Die be  
Tafel ge  
und auf  
gang ab  
Stot  
hänge 2  
aus Ge  
mach fu  
nötig.  
27 Jun  
waren,  
Gornbe  
Beleuch  
Ausficht  
  
\* \* \*  
blüte, 2  
zu; Tam  
die in ein  
in einem  
belen A  
den M  
des Lng  
weder  
nehmbar  
ein bide  
Waldste  
Refel r  
worfen.  
und auf  
gangen  
welches  
Gebäude  
Gauhes  
dazwische  
hätte un  
beter St  
gereinigt  
beiter be  
wurde n  
weit in  
nehmen  
  
erhal  
haben.  
auf dem  
herdort  
fund er  
auch J  
curator  
Gerkule  
sind. U  
als sym  
Zweifel  
gehören  
Jattley  
Unter  
obere, i  
sacra,  
Mauern  
Rosaif  
Teil, de  
der Ge  
sind. U  
libyische  
hammer  
Teeroff  
mit der  
haben  
fundm  
Statue  
trugen  
ihrer Z  
Säulen  
einen

gehört sei und den Wunsch für die von neuem auf dem Kontinent anzuwendende portugiesische Kräfte...

Dresdner Nachrichten vom 27. Juli.

\* Morgen, Donnerstag, findet im Wiener Garten das schon angekündigte große Konfessionsfest der vereinigten Regimenter des hiesigen 2. Grenadierregiments Nr. 101...

\* Frau Fräulein Hagedorn, Amnestroße 12 hier, ist, wie uns mitgeteilt wird, auf der kürzlich in Berlin abgehaltenen Ausstellung der Friseur- und Perrückenmacher Deutschlands für selbstgefertigte Perrücken und Toupetts die bronzene Medaille zuerkannt worden...

Provinzialnachrichten.

† Großhain, 26. Juli. Mit der Feiertage des Königs-tages der hiesigen privilegierten Scheidensöhnen-gesellschaft, welche vom Sonntag bis heute stattfand, war gestern in der hiesigen Kirche eine Festfeier im neu-errichteten Schützenpavillon verbunden...

Stollberg, 26. Juli. (Ch. Tsch.) Nachdem der bis-herige Landtagsabgeordnete Professor Dr. Strammer aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt hat, macht sich für den 36. hiesigen Wahlkreis eine Neuwahl nötig...

Vermischtes.

\* Das Unglück in Friedenshütte. Aus Friedens-hütte, 25. Juli, geht der „Schl. St.“ folgender Bericht zu: Zwischen von Menschen umgebenem Lagerplatz der durch die in voriger Nacht erfolgte Explosion von 22 Dampfkesseln in einen rauchenden Schutt- und Trümmerhaufen verwandelten Anlagen des Eisenwerks Friedenshütte...

des demolierten Werkes im Schloß lag, wurde aus dem Bette gehoben. Als derselbe, von Schreck befallen, das Freie suchte, mußte er sich vor den die Luft durchdringenden Feuerstrahlen und Rauchschwaden zu retten suchen...

\* Aus Reich wird geschrieben: Heute brachten 22 Führer die Leichen der von der Jungfrau Abgestürzten auf Bahnen hierher. Die gerühmte Agnosierung fand unter Weichen eines Detachements der mobilsten Regierung auf dem Gögghofen statt...

Die Handels- und Gewerbekammer Dresden über die allgemeine Lage des Handels und der Gewerbe.

Wenn man trotzdem nur in wenigen Zeilen eine er-richtliche Andeutung zum Vorschein bringen will, so ist die allgemeine Lage des Handels und der Gewerbe in Dresden im Vergleich mit dem Vorjahre ein sehr ungünstiges Bild zu zeichnen...

Der Regen in Australien.

Biemlich das ganze Innere Australiens bis an die Südküste empfangt fast keinen Regen. Hieran schließt sich eine breite Zone, die den größten Teil des westlichen und nördlichen Australiens, sowie die östlichen jenseits der australischen Küstengebirge gelegenen Gebiete von New-Südwaales und Queensland umfaßt...

nach die für die Entwidlung geistlicher wissenschaftlicher Thätigkeit auf allen Gebieten des Handels und der Industrie unerläßliche Grundlage, das Vertrauen, das man ohne Furcht der gewöhnlicher Evidenz arbeiten und die Frucht der Arbeit genießen kann...

Die meisten zum Schutze unserer Betrachter noch einer besonderen Erwähnung bedürftig. Es ist dies die schon jetzt erkennbare gegenwärtige Entwidlung unserer sozial-politischen Verhältnisse. Wie einseitig die Arbeitgeber mit ihren unbedingten Forderungen den Arbeiter zwingen...

Statistik und Volkswirtschaft.

Verlässlichen Nachrichten zufolge beabsichtigt der zu München anhaltende Dr. Bernhard Förster in Potsdam auf seinen von der dortigen Regierung erworbenen Ländereien eine deutsche Kolonie unter dem Namen „Neu Germania“ ins Leben zu rufen...

Nach Inhalt eines von ihm veröffentlichten Auf-rufs ruft Dr. Förster zur Förderung seines Unter-nnehmens insbesondere auf die Mitwirkung der deut-schen Weiblichen und Lehrer.

Als Mitteleperson für den Verkauf von Kolonial-loten hat Dr. Förster unter anderen den Sekretär des deutschen Kolonialvereins Max Schubert in Chem-nitz bezeichnet.

Internationaler Verkehrsbericht. Dresden, 26. Juli. Die letzten, für das Gebieten der Ostpreußen so un-gemein wichtigen Wochen liegen bezüglich der Witterung nicht so günstig ab. Obere Schichten brachten reichliche und er-quickende Niederschläge, während die unteren Schichten bis zu 25. Gr. in im Schatten geblieben...

Gegenüber diesen lässlichen klagenreichen Berichten sollen die sich anheben Klagen über die Entwaldungen in den Ber-einigten Staaten weniger zu besorgen. Die Qualität des die-jährigen Winterwetters soll sich als zufriedenstellend erweisen...

England verläuft naturgemäß unter dem Einfluß der ge-gebenen transatlantischen Rolle. In Paris lag die Wirt-schaft nach dem Herbst am meisten erholte...

Am 25. Juli starb in Weimar im Alter von 61 Jahren...

Am 25. Juli starb in Weimar im Alter von 61 Jahren Frh. v. Gleichen-Ruhwurm, ein Schwie-gerjohn Schiller's; er hatte sich im Jahre 1828 mit der jüngsten Tochter des Dichters, Emilie, vermählt...

wesentlich ging der laufende Monat in Prese zurück, wogegen Juli-August von 1893 ist. am 11. Juli auf 102 1/2 M. vorgehen last. Es liegt jedoch zwischen der Witterung per 21. Juli und einer solchen per 1. August keine die enorme Preissteigerung von 22 M. per Tonne und die Lage für die Weizenpreise, wenn dieselbe noch mit ihren Erträgen im Rück-sicht ist...

In Ostböhmen war ebenfalls das Angebot vorherr-schend. Weizen ging infolge dessen auf 185-186 M., Roggen auf 132 M. per 1040 Pfd. frei Mähle Wien zurück.

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt; die Auszahlung erfolgt mit 6 Schilling pro Aktie in Dresden bei dem Bankhause Robert Kuhn & Co. vom 30. d. Mts. ab...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

Die Interimskontingente der Tramway Company of Germany Limited sind der Öffentlichkeit des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres ist a rata von 6 1/2 pro anno fest-gesetzt...

der lener dung. tion mes sei, Robi-ßen 3 ge-ndem mdr-lichen Ehat-und eine nische, aus d-ffen ersten nar, ngen-ge (ion gleich-felsch-ten in sich über, rüber in ein selbst, des An-nemung aus das (tra un-ge-ber die-ten. Ent-unter a ge-antro Jahr-Rein-groß-als daria born, atür-erban stati-R. ver-er-ou-ber-

Interessen der Industrie, wie ganz besonders der industriellen Arbeiter zu wahren. Demgemäß hatte das Directorium die bekannte Denkschrift, und, nach Erscheinen des Berichtes der Kommission einen Rathschlag zu begeben den Mitgliedern des Reichstages unterbreitet.

Berücksichtigung gegeben haben, seine in der Arbeiterfrage die eingehendste Berücksichtigung zu geben. Das Directorium bezieht, diese Frage vorläufig als erledigt zu erachten.

Das Directorium bezieht sich dann mit der Industrie- und Arbeiterfrage, konnte jedoch auf die Materie nicht eingehen, da die betreffende Vorlage noch nicht bekannt ist und, nach besten Informationen, auch alle bisher in der Presse gemachten Mittheilungen mindestens als ungenau angesehen werden müßten.

Die Industrie hat, sich mit einer so tief in die Verhältnisse der Industrie eingehenden Maßregel in ihrer Weise zu beschäftigen, so wurde beschlossen, in einer am 23. September abgehaltenen Directorial-Sitzung die Frage der Industrie- und Arbeiterfrage der Arbeiter eingehend zu erörtern, dieselbe dann am 24. September dem Ausschusse des Reichstages zu unterbreiten und zur Beilegung der Verhältnisse des Reichstages in dieser bedeutungsvollen Frage eine in der Mitte des October eine Versammlung der Delegirten zu berufen.

Betriebs-Übersicht der Königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privateisenbahnen Monat Mai 1887.

Table with multiple columns: Bahnl. (Railways), Personen- und Gepäc.-Verkehr (Passenger and Freight Traffic), Güter-Verkehr (Goods Traffic), and Gesamt-Einnahme (Total Revenue). It includes sub-sections for 'Personen- und Gepäc.-Verkehr' and 'Güter-Verkehr' with various metrics like 'Einnahme', 'Frachtgut', and 'Sach'. Rows list different railway lines like 'Sachs.-Eisenbahnen' and 'Preuss.-Eisenbahnen' with data for May 1887 and comparisons to previous years.

1) 43,35 km Zuwachs infolge Eröffnung der normalspurigen Bahnstrecke Weichen-Lausitz-Deipzig am 7. Mai 1887  
2) einschließlich der auf die Staatsbahnen entfallenden Erträge der ehemaligen Ostpreuss.-Reichsbahn  
3) einschließlich

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr.

Am 1. August d. J. treten für den Verkehr zwischen Offenau, Ludwigsthal, Regen und Zwiesel einseitig und Hartmannsdorf, Hohenstein, Langgöls, Neifland und Wittgenhöfen andererseits abgeändert und dergl. neue Frachttarife der Kaiserlichen 1a/b (Hoh. europ.) und 1c (Hoh. des Spezialtarifs II) in Kraft.

Kaufkraft über dieselben erhalten die beteiligten Dienststellen. Dresden, am 26. Juli 1887. 14061 D. 2131

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Sächsisch-Südwestdeutscher Verband.

Am 1. August d. J. wird die Station Kreuzen (Sächs. St. B.) in den gemeinsamen Sächsisch-Südwestdeutschen Güterverkehr einbezogen. Vom gleichen Tage ab treten zwischen Heilbrunn (Sächs. St. B.) und den Stationen Dresden-Kleitzsch und Rastatt, Ebernburg, Oera, Weisig, Rumma, Leipzig (Haupt- und Dresden, Hpt., Plagwitz-Heinrichs, Weisig, Leipzig und Jitzau der Sächs. St. B. direkte Frachttarife in Kraft.

Nähere Kaufkraft erhalten die betreffenden Gütergebühren. Dresden, am 26. Juli 1887.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Böttgers Halbgasferuerung die vollkommenste

Advertisement for Hermann Böttger-Dresden, featuring an illustration of a man with a shovel and text describing his services in steam boiler maintenance and coal gasification.

Advertisement for 'Natürlicher Biliner Sauerbrunn!' (Natural Bilein Mineral Water), highlighting it as a 'vortrefflichstes diätetisches Getränk' (excellent dietary drink) and listing depots in various mineral water shops.

Telegraphischer Wetterbericht des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz

Table of telegraphic weather reports from Chemnitz, including wind direction, force, temperature, and humidity for various locations like 'Gegenden des Reichstages' and 'Rheinland'.

Advertisement for 'Studienarbeitenausstellung der Königl. Akademie der bildenden Künste' (Study Works Exhibition of the Royal Academy of Fine Arts), held at the Saxon Palace, with free entry.

Advertisement for 'Deutsche Schaumweine' (German Sparkling Wines) by Tiedemann & Grahl, featuring 'Fournier-Reisekoffer als Unicum' and 'Tuchwaren' (textiles).

Advertisement for 'Königl. Hofapotheke am Georgenthor' (Royal Court Pharmacy at Georgenthor), offering 'Himbeersyrup, Kirschsyrup' (raspberry and cherry syrups).

Large advertisement for 'The Tramways Company of Germany, Limited', including details about share dividends and the company's address at Wilsdruffer Strasse 1.

Advertisement for 'Bei 10% Gewinnanteil' (10% Profit Share), offering a capital investment of 2000 Mk for a share in a profitable business.

Advertisement for 'Garten-Vasen' (Garden Vases) and other horticultural products, featuring an illustration of a vase and listing various types like 'Garten-Figuren' and 'Garten-Benel'.

Advertisement for 'Königl. Hofapotheke am Georgenthor' (Royal Court Pharmacy at Georgenthor), offering 'Himbeersyrup, Kirschsyrup' (raspberry and cherry syrups).

Advertisement for 'The Tramways Company of Germany, Limited', including details about share dividends and the company's address at Wilsdruffer Strasse 1.

Advertisement for 'Teppiche und Möbelstoffe' (Carpets and Furniture Fabrics) by Rudolph Engel, located at 4 Seestraße 4.

Advertisement for 'Erdbeer-Bowle' (Strawberry Punch) by Carl Seulen Nachfolger, featuring 'Panorama international' and 'Tageskalender' (daily calendar).

Advertisement for 'Königl. Hofapotheke am Georgenthor' (Royal Court Pharmacy at Georgenthor), offering 'Himbeersyrup, Kirschsyrup' (raspberry and cherry syrups).

Advertisement for 'Gerhard Zoerdens' (Gerhard Zoerdens), a family notice regarding the death of a child and the appointment of a guardian.

**Dresdner Börse, 27. Juli 1887.**

Table with 2 columns: Item description (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Russ. Staatsanleihe) and numerical values.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Leipziger Staatsanleihe, Osterr. Staatsanleihe) and numerical values.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Osterr. Staatsanleihe, Russ. Staatsanleihe) and numerical values.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Russ. Staatsanleihe, Osterr. Staatsanleihe) and numerical values.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Russ. Staatsanleihe, Osterr. Staatsanleihe) and numerical values.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Russ. Staatsanleihe, Osterr. Staatsanleihe) and numerical values.

Text block containing a detailed report or commentary on the market conditions, mentioning 'Tendenz' and 'Kurs'.

Advertisement for 'Rudolf Mosse' with address 'Dresden, Altmarkt No. 1, I.' and contact information.

Neueste Börsennotizen.

Wien, 26. Juli. (Schlusskurs.)

Table with columns for 'Kurs vom 25.', 'Kurs vom 26.', and various financial instruments like 'Staatsanleihe', 'Kreditanstalt', 'Banknoten', etc.

Berlin, Dienstag, 26. Juli. (Schlusskurs.)

Table with columns for 'Kurs vom 25.', 'Kurs vom 26.', and various financial instruments like 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. 4% Konsolid.', 'Oesterreich. Papierrente', etc.

Wien, Mittwoch, 27. Juli. (Schlusskurs.)

Table with columns for 'Kurs vom 26.', 'Kurs vom 27.', and various financial instruments like 'Kreditanstalt', 'Banknoten', 'Konsolid.', etc.

Wien, Mittwoch, 27. Juli. (Schlusskurs.)

Table with columns for 'Kurs vom 26.', 'Kurs vom 27.', and various financial instruments like 'Kreditanstalt', 'Banknoten', 'Konsolid.', etc.

London 21. Juli, Berlin 17. Juli, Amsterdam 17. Juli.

Table with columns for 'Kurs vom 20.', 'Kurs vom 21.', and various financial instruments like 'Kreditanstalt', 'Banknoten', 'Konsolid.', etc.

Wien, Mittwoch, 27. Juli. (Ursprungskurs.)

Table with columns for 'Kurs vom 26.', 'Kurs vom 27.', and various financial instruments like 'Kreditanstalt', 'Banknoten', 'Konsolid.', etc.

Für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Druck von G. H. Teubner in Dresden.

Vertical text on the right side of the page, containing various notices and advertisements.